Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09290908

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Sternwartenstraße 27

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 1308b

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; ehemals mit Läden, Putzfassade mit Sandsteingliederung, baugeschichtlich bedeutsam, Zeugnis der vorgründerzeitlichen Entwicklung in den Vororten

Denkmaltext

1830 befand sich das Grundstück im Besitz von Friedrich Paul Schmidt; im Sommer 1863 begehrte der Advokat Dr. Ed. Kori die Errichtung eines Wohnhauses sowie eines Seitengebäudes. Hierfür verpflichete er die Firma Voigt, Wend [Wencke/e], Werner und den Maurermeister M. Kornagel. Neue Pläne gerieten im Herbst zur Einreichung, da das Haus mit dem stehenden Anbau verbunden werden sollte. Für Juli 1864 wird das zweispännige Vordergebäude als fertig gemeldet und zeitgleich ein Holzstallneubau beantragt sowie 1888 eine Remise. Für das Wohnhaus sind 1908 ein Ladeneinbau, der Umbau der Toiletten, im Jahr 1910 ein weiterer Ladeneinbau aktenkundig, der Ladeneinbau links neben der Hauseingangstür für 1911-1912. Umbauten an der "Schauseite" veranlasste die Stadt Leipzig 1938, die das Haus zwei Jahre zuvor bei einer Zwangsversteigerung erworben hatte. Ein Aufgabenstellung 1979 beinhaltete den "Umbau des ehemaligen Fleischerladens zur Mittagsversorgung älterer Bürger" mit 40 Plätzen anläßlich des 30. Jahrestages der DDR. Letzte grundhafte Sanierungsarbeiten fanden in den Jahren 2008 bis 2009 statt. Spätklassizistisch sind Fassadenaufbau und die sparsame Stuckdekoration, der Hauseingang liegt mittig in der neunachsigen verputzten Fassade. Rahmungen und Gesimse sind aus Sandsteinwerkstein. Insbesondere durch die (im weiteren mehrfach veränderten) Geschäftseinbauten zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatte sich das Erscheinungsbild des eleganten Hauses verändert, wurde im Rahmen der Sanierung jedoch grundhaft zurückgewonnen. Innen sind u. a. erhalten das Treppenhaus mit einer Schablonenmalerei sowie Fußbodenfliesen im Eingangsbereich. Das der spätklassizistischen Stadterweiterung entstammende Haus besitzt eine baugeschichtliche Bedeutung sowie aufgrund der zahlreichen Verluste gleichartiger Häuser im sogenannten Seeburgviertel einen Seltenheitswert.
LfD/2016

Datierung 1863-1864 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XXXII/25/4**
Aufnahmejahr 1991
Fotograf
Beschreibung Mietshaus in geschlossener Bebauung



Fotonummer **F 09290908 G**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.